

---

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester an der Shanghai Jiaotong-Universität

Wintersemester 2018/2019

---



Ich studiere Mathematik an der Uni Heidelberg im 2. Mastersemester. Nach der Gao Kao (高考, Chinesische Aufnahmeprüfung für allgemeine Hochschulen) bin ich direkt nach Deutschland gekommen und habe da mit meinem Studium angefangen. Ich fand es immer sehr schade, dass ich als Chinesin nie Erfahrungen an einer chinesischen Universität sammeln konnte. Um diese Lücke zu schließen, habe ich mich entschieden, mein drittes Semester in China an der Shanghai Jiaotong Universität (SJTU) zu verbringen.

---

## Vorbereitung

Ein Auslandssemester in China sollte gut geplant sein. Schon ein Jahr im Voraus habe ich mich schriftlich für das Auslandssemester beim Akademischen Auslandsamt der Uni Heidelberg beworben. Einen Monat nach dem Interview habe ich die erwartete Zusage erhalten.

Für das Masterprogramm an der SJTU braucht man vor dem Studienbeginn noch einen Betreuer, der dich bei der Vorlesungsauswahl beraten kann. Mit der Hilfe des Assistenten der SJTU habe ich in einer Woche mit Professor Herr Dr. Zhang Kontakt aufgenommen. Er ist super nett und hat mich schnell aufgenommen.

Als Chinesin musste ich mich glücklicherweise nicht um ein Visum und eventuell erforderliche Impfungen kümmern, aber ich musste eine Unterkunft in Shanghai finden. Um Geld zu sparen und die Entfernung zur Uni zu verkürzen, ist ein Studentenwohnheim eine ideale Auswahl. Da die Anzahl der Wohnplätze in den Studentenwohnheimen an der SJTU begrenzt ist, sollte man rechtzeitig ein Zimmer reservieren. Alternativ kann man auch nach einer privaten Wohnung in Shanghai suchen. Allerdings sind Zimmer in Shanghai mit den richtigen Kontakten zu Agenturen zu bekommen. Chinesische Sprachkenntnisse sind dabei erwünscht.

## Campusleben der besonderen Art

Mein erster Eindruck war, dass der Minghan Campus SJTU riesig ist, unglaublich groß. Der Campus befindet sich schon außerhalb des Stadtzentrums von Shanghai und wird von ca. 30.000 Studenten besucht. Weiterhin befinden sich dort auch 6 Vorlesungsgebäude, 3 Bibliotheken, viele kleine Supermärkte und Friseure. Es gibt mehrere Mensen, wovon meiner Meinung nach Mensa 3 und 4 sowie Yulanyuan (玉兰苑) am besten sind. Zudem gibt es ausreichend Möglichkeiten, um Sport zu treiben.

Um in den ersten Tagen an der Uni und allgemein in China zurecht zu kommen, gibt es ein Buddy-Programm der SJTU. Jeder Austauschstudent bekommt einen JI-Studenten zugewiesen, der bei allen wichtigen Dingen hilft, die in den ersten Tagen zu erledigen sind. Dazu zählen das Einrichten eines Bankkontos und verschiedener Bezahl-Apps, der Kauf einer chinesischen SIM-Karte und vieles mehr. All diese Dinge sind fast schon essentiell um in China zurecht zu kommen und sollten möglichst schnell erledigt werden.

---

Das Studium in China besteht hauptsächlich aus Frontalunterricht also typischen Vorlesungen. Seminare und praktische Arbeiten sind eher selten. Während meines Studienaufenthaltes belegte ich zwei Mathematik-Vorlesungen. Eine wurde auf Chinesisch unterrichtet und die andere auf Englisch. Im Vergleich zu Deutschland ist die Bewertung in China ganz anders. Man braucht keine Zulassung, um die Klausur zu schreiben, und die Endnote wird aus Übung und Klausur aus den entsprechend gewichteten Punktzahlen ermittelt. (z.B 70% Klausur, 30% Übungen). In einem der Kurse habe ich noch eine Zwischenprüfung geschrieben, die auch zur Endnote gezählt wurde.

## Schönes Wochenende

Die Wochenenden nutzten meine Kommilitonen und ich, um das Land zu entdecken. Wir reisten nach Peking zur großen Mauer und Verbotenen Stadt, nach Nanjing zum Sun-Yat-sen-Mausoleum und zum Konfuziustempel, nach Hangzhou zum Westsee und zum Xixi National Wetland Park, zum Victoria Peak und zum Disneyland nach Hongkong. Zwar bin ich Chinesin, ich war aber vorher nur zu Hause in Ningbo gewesen. Deswegen begeisterten mich auf all unseren Reisen die abwechslungsreiche Natur und Kultur aus verschiedenen Städten, sowie die einzigartigen Küchen. Wir gingen immer im Restaurant essen. Egal was wir da bestellten, es schmeckte immer, obwohl wir viele Sachen noch nie in Deutschland gesehen hatten. Von Quallen, über Aale, bis Archenmuschel, von Hühnerfüßen über Entenhals bis Schweinezunge haben wir alles einmal ausprobiert. Vor allem möchte ich den chinesischen Hotpot empfehlen, es ist lecker, vielfältig und meistens gar nicht teuer.

## Praktische Tipps

- Kioske, kleine Läden, Supermärkte und Kaufhäuser sind täglich geöffnet. Essenslieferung kann man 24-stündig anrufen.
- Die meisten Toiletten in China sind umsonst, aber dafür sollte man häufig eigene Taschentücher mitnehmen.
- Mobile-Payment ist sehr beliebt in China, es wäre sehr praktisch und günstig, wenn du mobile Zahlungs-Apps wie WeChat oder Alipay auf deinem Handy installierst.

- 
- Das Hochgeschwindigkeitszugnetz ist sehr gut ausgebaut und Verspätungen wie bei der Deutschen Bahn, kommen so gut wie nie vor. Deswegen sind öffentliche Verkehrsmittel immer eine gute Idee fürs Reisen.
  - Viele Chinesen sprechen kein Englisch, in Shanghai sprechen viele Taxifahrer sogar nur Shanghai-Dialekt. So, um die Verständigung zu erleichtern, sollte man sich chinesische Handzeichen für Zahlen aneignen.
  - ALLE Eintrittskarten für Sehenswürdigkeiten in China (z. B. Der Shanghai Oriental Pearl Tower) sind viel günstiger, wenn man sie online kauft, entweder auf der Homepage oder über Taobao.

## **Meine Fazit**

Ich kann ein Auslandssemester in Shanghai absolut weiterempfehlen. Ich hatte wirklich eine schöne Zeit an der STJU. Das Austauschprogramm ist sehr gut organisiert und bietet die Möglichkeit einen Einblick in die chinesische Kultur und ein komplett ungewohntes Studentenleben zu bekommen. Während meines Auslandssemesters habe ich mein Heimatland nochmal kennengelernt. China hat sich in diesen Jahren sehr schnell entwickelt. Es gibt einen großen Arbeitsmarkt und viele Chancen für internationale Talente. Der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in ganz China hervorragend. Ausländer sind super willkommen. Heute bin ich schon wieder nach Deutschland zurückgekommen, eins steht aber für mich fest: ich will noch eine Reise ins Reich der Mitte!